

Buchrezension:

Berufliche Bildung für nachhaltiges Wirtschaften. Konzepte – Curricula – Methoden – Beispiele

Berufliche Bildung für nachhaltiges Wirtschaften. Konzepte – Curricula – Methoden – Beispiele.



von Ernst Tiemeyer und Karl Wilbers
(Hrsg.),
W. Bertelsmann, Bielefeld 2006.
ISBN: 3763934227

39,00 €

Die etwa dreißigjährige Auseinandersetzung um Fragen der Ökologie beziehungsweise des Umweltschutzes in der Berufsbildung führte, nach dem wenigen empirischen Wissen, das wir hier haben, zu keiner größeren Änderung der Bildungspraxis. Nun wird nach dem Drei-Säulen-Modell die Messlatte sogar noch höher gelegt und im Konzept der Nachhaltigkeit Ökonomie, Ökologie und Soziales verwoben. Alle neueren Ordnungsunterlagen für die Berufsbildung in Deutschland nehmen diesen Aspekt beispielsweise auf.

Eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft erfordert sowohl nachhaltig excellent agierende Unternehmen und öffentliche Institutionen als auch Personal, das sich den daraus ergebenden Herausforderungen gerecht wird und über eine entsprechend ausgerichtete Gestaltungskompetenz verfügt. In dem von Ernst Tiemeyer und Karl Wilbers herausgegebenen Buch „Berufliche Bildung für nachhaltiges Wirtschaften“ werden wesentliche Meilensteine, Konzepte und Lösungen zum Erwerb dieser Gestaltungskompetenz skizziert und Antworten auf folgende Fragen gegeben:

- Wie hat sich die Bildung für nachhaltiges Wirtschaften in der Berufsbildung bisher entwickelt?
- Welche curricularen Konzepte ergeben sich in der Praxis?
- Welche methodischen Konzepte und Module sind entwickelt und erprobt?
- Welche Bildungsangebote zum Nachhaltigen Wirtschaften gibt es bereits?
- Welche Perspektiven und Trends gibt es?

Im ersten Abschnitt A wird der geschichtliche Hintergrund kurz skizziert. Dabei werden zunächst allgemein die Meilensteine der nachhaltigen Entwicklung nachgezeichnet (Beitrag Michelsen). Anschliessend wird dies für den Bereich der beruflichen Bildung spezifiziert (Beitrag Kutt).

Im zweiten Abschnitt B soll der Anspruch der Bildung für nachhaltiges Wirtschaften in der Berufsbildung curricular-inhaltlich konkretisiert werden. Bis heute ist hier kein Konsens erkennbar. Weitreichende, utopische Vorschläge stehen unverbunden neben pragmatischen, kurz greifenden Ansätzen. Dahinter stehen ganz unterschiedliche Vorstellungen über den Charakter nachhaltigen Wirtschaftens. Vor diesem Hintergrund erschien es uns notwendig, mehrere curriculare Bezugspunkte zu eröffnen.

- **Fachwissenschaften:** Im ersten Teil wird nachhaltiges Wirtschaften aus fachwissenschaftlicher Sicht betrachtet. Dabei wird gefragt, was „die“ Wissenschaft zur Frage nachhaltigen Wirtschaftens denkt. Da „die“ Wissenschaft keine einheitliche Antwort gibt, werden nach einem Überblick (Beitrag Schulz, Geßner und Kölle) die zentralen Ansätze aufgegriffen. Es sind dies der strategische Ansatz (Beitrag Hasenmüller und Schaltegger), der systemische Ansatz (Beitrag Bieker und Dyllick), der kulturalistische Ansatz (Beitrag Pfriem), die integrative Wirtschaftsethik (Beitrag Spitzeck und Ulrich) sowie die gründungswissenschaftliche Perspektive (Beitrag Freimann).
- **Unternehmenspraxis:** Im zweiten Teil wird die Praxis nachhaltigen Wirtschaftens beleuchtet. Zunächst werden Beispiele aus der Unternehmenspraxis aus verschiedenen Branchen angeführt: Metro Group, Betapharm Arzneimittel GmbH, Volksbank Hellweg eG, Faber-Castell AG, Henkel KGaA. Dies wird ergänzt durch die branchenspezifische Betrachtung des Handwerks (Beitrag Klemisch, Rauhut und Rohn) sowie eine Untersuchung des Kompetenzprofils von Nachhaltigkeitsmanagern in der Praxis (Beitrag Leitschuh-Fecht). Ausserdem wird die besondere Rolle von Nachhaltigkeitsinstrumenten (Beiträge Baedecker und Rohn sowie Kreeb und Schulz) untersucht.
- **Positionen nicht-staatlicher Akteure:** Als dritter Strang curricularer Bezugspunkte werden die Positionen nicht-staatlicher Akteure skizziert. Dabei kommen zu Wort: Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Rat für nachhaltige Entwicklung, der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (BAUM) sowie Future e.V.
- **Bildungsangebote:** Wer curriculare Konzepte entwickelt, sollte auch nach rechts und links auf bereits vorhandene Angebote schauen. Mit diesen kann ein inhaltlicher Vergleich, sozusagen ein Benchmarking, erfolgen. Dazu werden bekannte Bildungsgänge kurz beschrieben, nämlich der Fachberater für nachhaltiges Wirtschaften, der Sustainment MBA, Sustainability Skills online sowie die Qualifizierung zum Risikomanager.
- **Curriculare Konzepte:** Die Auseinandersetzung um Curricula hat inzwischen eine eigene Tradition. Sie wird als letzter curricularer Bezugspunkt aufgegriffen. Dabei werden verschiedene Bildungsbereiche nachhaltigen Wirtschaftens aufgegriffen.

Im Abschnitt C steht die Frage der methodischen Umsetzung im Vordergrund. Dabei werden bewährte Konzepte wie das Studio Warenethik (Beitrag Lungershausen), die Produktlinienanalyse (Beitrag Retzmann), die Arbeit mit Modellunternehmen (Beitrag Marien), aber auch Fragen von E-Learning (Beiträge Tiemeyer und Köppe), sowie generelle Fragen der Gestaltung von Berufsbildungsstätten (Beitrag Mertineit)

aufgegriffen. Im zweiten Teil werden Module skizziert, auf die in der praktischen Arbeit zurückgegriffen werden können.

Adressaten der Publikation sind vor allem Wissenschaftler (etwa der Berufs- und Wirtschaftspädagogik), Lehrkräfte beruflicher Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Personalentwickler aus der betrieblichen Praxis sowie Bildungsplaner. Leserinnen und Leser erhalten mit dieser Publikation

- Anregungen für eine besondere Profilierung von beruflichen Bildungsgängen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten;
- konkrete Hinweise für die Entwicklung von Curricula zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung;
- methodische Anregungen zur Umsetzung einer beruflichen Bildung für nachhaltiges Wirtschaften.